

[Deutsch Wikipedia](#)

Sack (Adelsgeschlecht)

Sack (Adelsgeschlecht)



Wappen der vogtländischen Familie Sack



Wappen einer lombardischen Familie Sacco aus dem 13. Jh. ^[1]



"Redendes" Wappen des sächsischen Zweiges der schlesisch-sächsischen Säckle (Abbildung aus dem Schlesischen Wappenbuch)



Ältere Darstellung dieses Wappens in [Siebmachers Wappenbuch](#)



Wappen der merseburgischen Familie Sack

Der Familienname von **Sack** bzw. **die Säckle** ist der Name mehrerer Geschlechter des deutschen Uradels. Er kommt mit und ohne Adelsprädikat sowie auch in verschiedenen latinisierten Schreibweisen vor. Die verwandtschaftlichen Verbindungen untereinander sind nicht sicher erforscht. Die Literatur hierzu ist teilweise widersprüchlich.

Inhaltsverzeichnis

- [1 Ursprung und Legende der Namensherkunft](#)
- [2 Die vogtländisch-oberfränkisch-sächsischen Säckle](#)
 - [2.1 Verbreitung](#)
 - [2.2 Ursprung und Linien](#)
 - [2.3 Die Säckle auf dem Epprechtstein](#)
 - [2.4 Wappen](#)
 - [2.5 Verwandtschaften](#)
- [3 Die schlesisch-sächsischen Säckle](#)
 - [3.1 Stammwappen](#)
 - [3.2 Wappen der Freiherren](#)
 - [3.3 Wappen der Grafen](#)
- [4 Die merseburgisch-sächsischen Säckle](#)
 - [4.1 Wappen](#)

- [5 Die brandenburgisch-preußischen Säcke](#)
 - [5.1 Wappen](#)
- [6 Die niedersächsischen-lüneburgischen Säcke](#)
- [7 Persönlichkeiten](#)
- [8 Einzelnachweise](#)
- [9 Literatur](#)
- [10 Weblinks](#)

Ursprung und Legende der Namensherkunft

Der deutsche Historiker [Johann Sinapius](#) schreibt hierzu^[2]:

*Sie sollen von dem Stamm=Vater, einem streibaren Deutschen Soldaten, der vor alten Zeiten unter einem Könige in Spanien im Kriege wieder die Mohren bey eingefallenem Proviant=Mangel ein gut Theil Lebens=Mittel in Säcken glücklich erbeutet, die Säcke und das Mohren=Bild ins Wappen, auch nachmahls den Geschlechts=Namen **de Sacco** oder von Sack daher überkommen haben.*

Sie haben sich alsdenn in Sachsen, Schlesien, Böhmen, Preußen, Mähren, (allwo sie im Freyherren=Stande leben) ja gar ins Königreich Pohlen ausgebreitet.

Sinapius verweist ferner auf [Gabriel Bucelinus](#), nach dessen genealogischen Abhandlungen die vornehmen Ritter *de Sacco* ursprünglich zum [rätischen](#) Adel und später zu den ansehnlichsten [sächsischen](#) Geschlechtern zählten.

Nicht auszuschließen ist somit auch eine Verwandtschaft zu dem rätischen Adelsgeschlecht der [Freiherren von Sax](#) aus dem Raum der heutigen Ostschweiz, welche ursprünglich ebenfalls unter dem Namen *de Sacco* in Erscheinung treten.^[3] Das Wappen dieses Geschlechts zeigt zwei Säcke auf gelb-rotem Grund.

Der Familienname kommt als *Sacco*, *Sacchi*, *Sacconi* u.ä. auch in Italien vor, wobei hier wiederum teilweise eine Wappengleichheit mit dem vogtländisch-sächsischen Zweig der von Sack zu beobachten ist.^[4] So erscheint 1235 ein *Alberto da Sacco* als Bürgermeister von Mailand. Seine Familie soll aus Verona stammen und ein rotes Wappen mit silbernem Band - *arma di rosso alla banda d'argento* - geführt haben.^[5]

Die vogtländisch-oberfränkisch-sächsischen Säume



Die Burgruine [Epprechtstein](#) bei [Kirchenlamitz](#)



Die Reste des Schlosses in Geilsdorf



Schloss Mühltroff



[Epitaph](#) des [Schwanenordensritters](#) Georg Sack im [Kloster Heilsbrunn](#)

Verbreitung

Diese Familie von Sack ist im [vogtländischen](#), [oberfränkischen](#) und sächsischen Raum beheimatet. Als [Ministerialengeschlecht](#) gelangen sie im Gefolge der [Vögte von Weida](#) und Plauen bis zum [Epprechtstein](#) im heutigen [Landkreis Wunsiedel](#), um dort eine vorgelagerte Veste zu unterhalten. Sie gelten im Vogtland als einflussreiches Geschlecht mit ausgedehntem Grundbesitz. Zu ihren Besitzungen gehören [Planschwitz](#) und [Tyrbel](#) (bei Voigtsberg in Sachsen) und das Schloss Sachsgrün.

Ursprung und Linien

Cuntze und Ullr' die Secke treten im Jahr 1143 als erste Vertreter dieses Namens als Urkundszeugen eines Heinrich von Plauen auf.^[6]

Ein *Eberhardus Sacculus* erscheint dann unter der [Ministerialität](#) der [Herzöge von Andechs-Meranien](#), und zwar 1225 als Urkundszeuge im Rahmen einer Schenkung an das [Kloster Banz](#)^[7] und 1232 als Urkundszeuge eines Schiedsspruches Ottos VII. von Andechs (seit 1205 [Herzog Otto I. von Meran](#))^[8]. Ein 1248 als Urkundszeuge Herzog Ottos VIII. von Andechs-Meranien auftretender *Eberhardus de Ekebretsteine* ist wahrscheinlich identisch mit ihm. Der [Epprechtstein](#) bei [Kirchenlamitz](#) bleibt zunächst der wichtigste Sitz der Familie. Nach dem Aussterben der Andechs-Meranier wechseln die Säcke in die Gefolgschaft der [Vögte von Plauen](#). Ulrich I. Sack erhält 1297 den Anteil der Vögte an [Münchberg](#), [Sparneck](#) und [Waldstein](#), nennt sich 1298 nach einem neuen Sitz von [Planschwitz](#), erwirbt 1302 die Burg [Sparnberg](#) an der Saale und heißt 1314 der *alte Herr Sack von Tyrben* (= [Türbel](#)). Von seinen fünf Söhnen werden Ulrich II., Heinrich und Nikolaus 1308 von [Kaiser Heinrich VII.](#) mit dem [Epprechtstein](#) belehnt. Ulrich teilt sich außerdem mit seinem zweitjüngsten Bruder Konrad, dem späteren Landmeister des Deutschen Ordens in Preußen^[9], den Besitz in Planschwitz und der mittlere Sohn Petzold kommt in den Besitz von Sparnberg. Konrad, Ulrich III. und Nikolaus Sack, drei Söhne Ulrichs II. begründen die

Familienzweige zu [Geilsdorf](#), [Brambach](#) (Erwerb ca. 1382) und [Mühltroff](#) (Erwerb 1436).

Nach der Eroberung des Epprechtsteins durch die [Burggrafen von Nürnberg](#) im Jahr 1356 ziehen sich die Sack ganz in das [Vogtland](#) zurück. Vom 6. Juni 1418 gibt es eine Aufstellung der Plauenschen Lehen in den Händen der Säcke: Zwei Vorwerke in Triebel, das Dorf [Geilsdorf](#) (mit Ausnahme eines nach [Voigtsberg](#) lehenbaren Hofs), Güter in [Ruderitz](#), [Gutenfürst](#), [Stein](#), [Weischlitz](#) und elf Güter zu [Schwand](#). Am 30. Oktober 1425 werden dann als [wettinische](#) Lehen genannt: Ein Hof in Geilsdorf, Güter zu [Schönbrunn](#), [Bösenbrunn](#), [Klein- und Großöbern](#), [Berglas](#), [Ramoldsreuth](#), [Engelhartsgrün](#), [Zetlasgrün](#), dann vereinzelte Höfe in Techengrün, Planschwitz, [Triebel](#) und das Kirchlehen zu [Großöbern](#).

Nickel Sack zu Geilsdorf hatte uneheliche Kinder, die aus einer heimlichen Beziehung zu einer Bauerntochter hervorgingen.^[10] Wegen deren *Anmaßung des Geschlechts*, *Schildes*, *Helms und Namens* begehrte er den Rat [Martin Luthers](#), mit dem er in Verbindung stand. Weil dieser jedoch nicht wusste, *was Recht oder Unrecht sei*, leitete er das Anliegen wiederum mit Schreiben vom 10. Januar 1534 an [Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen](#) weiter.^[11] Nickel Sack war darüber hinaus mehrfach in die [reformatorischen](#) Bestrebungen im [Kurfürstentum Sachsen](#) verwickelt und unternahm hierbei auch dichterische Versuche.^[12]

Die Brambacher Linie der Familie ist bereits 1450 mit Ulrich Sack auf Brambach ausgestorben. 1532 verlieh [Kaiser Karl V.](#) den Brüdern Hans und Caspar Sack aus der Mühltroffer Linie für sich und ihre Erben den Beinamen "Die Edlen". Doch lange konnten sich ihre Nachkommen dieses Titels nicht mehr erfreuen, denn nachdem die Geilsdorfer Linie mit Nickel Sack auf Tirbel 1586 ausgestorben war, erlosch fünf Jahre später - im Jahr 1591 - mit Hans Balthasar auch die "edle" Mühltroffer Linie.

Ein Ritter Ulrich Sack war 1442 Vogt zu [Coburg](#), der vorgenannte Caspar Sack begleitete 1474 [Herzog Albrecht zu Sachsen](#) und Hans Sack 1493 [Kurfürst Friedrich den Weisen](#) auf eine Reise nach Jerusalem zum [Heiligen Grab](#). In Kneschkes Adelslexikon werden diese zwar als Vertreter der schlesisch-sächsischen Säcke aufgeführt^[13], es handelt sich jedoch nachweislich um Vertreter der vogtländisch-sächsischen Säcke.^[14]

Die Säcke auf dem Epprechtstein

1248 erscheint *Eberhardus de Ekebretsteine* ^[15], der auch schon aus der Familie der Säcke entstammen könnte und sich nach dem Sitz nennt. Es wird aber auch die Ansicht vertreten, dass die Epprechtsteiner (genauer *Eckprecht*) eine eigene Familie aus dem Bamberger Raum sind. Die Familie von Sack wird jedenfalls ab 1288 urkundlich im Hofer Raum ausdrücklich genannt. ^[16] 1308 belehnt [König Heinrich VII.](#) die Brüder Ulrich, Heinrich und Nickel, die *Säcke* genannt, mit der [Veste Epprechtstein](#). 1337 belehnt Kaiser [Ludwig der Bayer](#) noch den Vogt Heinrich von Plauen mit einem kleinen Teil der Veste.

Nachdem die Säcke, zusammen mit weiteren Mitbesitzern, den [Wilden](#), als Strauchdiebe bzw. [Raubritter](#) in Verruf geraten, weil sie [Egerer](#) Kaufleute entführen und gegen Lösegeld wieder freigeben oder auch deren Waren, z.B. eine Wagenladung Blechhandschuhe aus Nürnberg, rauben. Dieses Treiben scheint so eingespielt

gewesen zu sein, dass sogar die Stadt Eger ein Gesetz erlässt, dass man zum Freikauf von den Raubrittern pro Person nicht mehr als 13 Heller zahlen dürfe. Mit der Entführung eines Regensburger Bürgers greifen die [Burggrafen von Nürnberg](#) ein, denen die Vorfälle nur allzu gut in ihre Territorialpolitik passen. 1352 erstürmen die Burggrafen von Nürnberg das Raubschloss, danach erhalten sie es zu [Lehen](#). 1355/1356 kommen sie durch Kauf in den gesamten Besitz der Burg, des [Amtes](#) und von [Kirchenlamitz](#).

Ihre Nachkommen wurden Bauern und Gewerbetreibende im Gebiet der oberen Markgrafschaft Bayreuth, wodurch sie das Adelsprädikat verloren.^[17]

Wappen

Das Wappen zeigt im roten Schild einen silbernen Schrägrechtsbalken. Auf dem gekrönten Helm ist ein offener [Flug](#) mit silbernen Schrägbalken.

Verwandtschaften

Aus dem Adelsgeschlecht Sack entstammen unmittelbar die Familien [von Berg](#), [von der Grün](#), [von Reitzenstein](#), [von Stein](#), von Töpen und [von Wildenstein](#), welche jeweils durch Erbteilung unter mehreren Söhnen und Benennung nach ihren Wohnsitzen entstanden sind.^[18] Verwandtschaft besteht auch zu den Familien von Radeck, von Thoßfell, von Epprechtstein, von [Lüchau](#) und von [Sparneck](#).

Die schlesisch-sächsischen Säcke

Sie gehörten zum schlesischen Uradel, und waren auch in Sachsen, Böhmen, Brandenburg und Preußen ausgebreitet gewesen. Als erste Vertreter des sächsischen Zweiges werden 1276 *Peregrinus et Renoldus de Sacco* auf [Sacka](#) (nö [Radeburg](#), Lkr. [Riesa-Großenhain](#)) und als erster Vertreter des schlesischen Zweiges 1290 *Reynerus de Sacco* urkundlich erwähnt (Staatsarchiv zu Breslau, Rep. 88, Zisterzienserkloster Kamenz, Nr. 42a, abgedruckt im [Codex diplomaticus Silesiae](#), Band 10, S. 37). Möglicherweise besteht eine Verbindung zu einem italienischen [Großinquisitor](#) gleichen Namens (zu finden auch als Reynerus Sacconus, Reyneri Sacco, Rainer Sacconi usw. - † 1262).

In Böhmen wurden die Sack 1648 in den Freiherrenstand und 1721 in den Grafenstand erhoben und ihnen ein vermehrtes Wappen gegeben.

Stammwappen

Das Wappen dieser Familie von Sack zeigt die vier in der Mitte verknoteten silbernen Säcke auf rotem Grund. Die Helmzier besteht hingegen aus einer goldenen Krone, der eine nackte Jungfrau - eine Mohrin - bis über die Brust entspringt. Über ihren langen Haaren trägt sie einen Kranz aus roten und weißen Rosen.^[19]

Wappen der Freiherren

Der Schild ist quadriert, mit dem Herzschild der schlesischen Sätze. Felder 1 und 4 in Silber eine rote Rose. Felder 3 und 3 in Blau eine goldene Krone. Auf dem Helm eine Krone.

Wappen der Grafen

Der Schild wie bei den Freiherren. Auf dem Schild drei gekrönte Helme. Der Mittlere Helm mit dem Mohren, der rechte Helm mit einem goldenen [Jerusalemkreuz](#) und der linke Helm ist mit fünf Straußenfedern besteckt, darauf eine liegende Mondsichel.

Die merseburgisch-sächsischen Sätze

Diese Familie von Sack, auch Edle von Sack, war ein Merseburgisches Vasallengeschlecht. Die Familie war in Sachsen und Preußen begütert, u.a. in Beuchlitz (Beichlitz, Peichlitz, Pichelitz, Dorf und Gut, links der Saale, südwestlich Halle) und [Delitz am Berge](#) (bei Halle a.d.S), [Schkopau](#), [Kleinlauchstädt](#), [Großneuhäusen](#) (bei Kölleda), Bitterfeld (Butterfelde), Dohnau (bei Leipzig), Gr. Janowitz., Nelkau und Schlettau (Merseburg).

Wappen

Das Wappen zeigt auf Gold ein roten Ring, aber auch auf Rot ein silberner (Schild-)Buckel, Kugel oder Ring, welcher ringsum strahlenartig mit schwarzen Hahnenfedern besteckt ist. Der Helm ist mit einer roter-goldener Wulst umwunden, darauf das Motiv. Die Decken sind Rot Gold oder Rot Silber

Die brandenburgisch-preußischen Sätze

Über diese brandenburgische Familie, die auch in der Neumark und in Posen begütert war, ist wenig bekannt. Erstmals erscheint sie 1281 mit *Arnoldus dictus Sac* und erlosch 1849.

Wappen

Sie führten in rotem Schild einen silbernen Sack, aus welchem eine gekrönte Jungfrau wächst, die in jeder Hand einen Speer hält. Auf dem Helm die Jungfrau wachsend.

Die niedersächsischen-lüneburgischen Sätze

1281 wird die niedersächsische Ministerialfamilie von Sack erstmals mit *Gisico de Sacko* in [Sack \(Alfeld\)](#) und nochmals 1357 mit dem [Alfelder](#) Ratsherrn *Bertoldus de Sacco* genannt. Auch in [Lüneburg](#) wird eine Familie von Sack erwähnt, so u.a. 1293 *Ludolfus de Sacco*, 1284 *Volceken de Sacco*, 1302-1321 *Volmarus de Sacco*, 1309 *dominus Johannes Saccus*, 1316 *Hinricus de Sacco*, 1333 *Volzeke de Sacco* und 1360 die Gebrüder *Volmarus de Sacco et Johanni de Sacco*. Ihre Wappen sind nicht bekannt.

Persönlichkeiten

- [Sebastian Albert Freiherr von Sack](#) († 1828), ab 1821 Graf von Sack, Forschungsreisender.
- Konrad von Sack, Landmeister des Deutschen Ordens in Preußen von 1302 bis 1306.
- [Siegfried Sack](#) (1527-1596), auch latinisiert *Saccus*, lutherischer Theologe und erster evangelischer Domprediger am Magdeburger Dom.

Einzelnachweise

1. ↑ Vittorio Spreti: *Enciclopedia storico-nobiliare italiana*, Milano 1928-36, Band VI, S. 29.
2. ↑ Johannes Sinapius: *Schlesischer Curiositäten Erste Vorstellung*, Leipzig 1720, S. 788 ff.
3. ↑ Peter Conradin von Planta: *Die currätischen Herrschaften in der Feudalzeit*, Bern 1881, S. 470.
4. ↑ <http://www.houseofnames.com/sacco-family-crest>
5. ↑ Vittorio Spreti: *Enciclopedia storico-nobiliare italiana*, Milano 1928-36, Band VI, S. 29.
6. ↑ **Carl Hermann Richter: *Die Herrschaft Mühltroff und ihre Besitzer*, Leipzig 1857, S. 33.**
7. ↑ Placidus Sprenger: *Diplomatische Geschichte der Benedictiner Abtey Banz in Franken von 1050 bis 1251*, Nürnberg 1803, S. 346.
8. ↑ Placidus Sprenger: *Diplomatische Geschichte der Benedictiner Abtey Banz in Franken von 1050 bis 1251*, Nürnberg 1803, S. 361.
9. ↑ Dieter Wojtecki: *Studien zur Personengeschichte des Deutschen Ordens im 13. Jahrhundert*, Wiesbaden 1971, S. 195.
10. ↑ Regine Metzler: *Nickel Sack zu Geilsdorf (1480-1547) - Wer war der adlige Lehnsherr, der eine Bauerntochter heiratete?* In: *Das Vogtland - Schrift zu Kultur und Geschichte des Vogtlandes*, Plauen 2006, S. 58-64.
11. ↑ Johann Konrad Irmischer: *Dr. Martin Luthers' sämtliche Werke: Vermischte deutsche Schriften*, Frankfurt a. M. und Erlangen, 1853, III. Band, S. 36.
12. ↑ Karl von Weber: *Archiv für die Sächsische Geschichte*, Leipzig 1873, Band 3, S. 325.
13. ↑ Ernst Heinrich Kneschke: *Neues allgemeines Deutsches Adels-Lexicon*, Leipzig 1868, Band 8, S. 7.
14. ↑ Carl Hermann Richter: *Die Herrschaft Mühltroff und ihre Besitzer*, Leipzig 1857, S. 35.
15. ↑ *Der Landkreis Wunsiedel*. München 1968.
16. ↑ August Gebessler: *Stadt und Landkreis Hof*. München 1960.
17. ↑ <http://www.gasthof-sack.de/geschichte.htm>
18. ↑ Arnold von Dobeneck: *Die Grundherrengeschlechter des Vogt- und Regnitzlandes im Mittelalter*, in: *Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken*, Band 29, 3 (1926), S. 32 f.
19. ↑ Johannes Sinapius: *Schlesischer Curiositäten Erste Vorstellung*, Leipzig 1720, S. 789.

Literatur

- Werner Bergmann: *750 Jahre Burg Epprechtstein*. Weißenstadt 1998. S. 46-59.
- Martina Bundszus, *Neue Dokumente zum alten Burgstein - Eine Wallfahrtskirchenanlage im Spannungsfeld territorialer Interessen*. In: Das Vogtland. Schrift zu Kultur und Geschichte des Vogtlandes. Plauen 2006. S. 9-57 [Zur Rolle der Säcke v. Geilsdorf bei der Entstehung der Wallfahrt auf dem Burgstein (Gmde Burgstein, Vogtlandkreis / Sachsen) siehe auch besonders S. 20-24] [ISBN 3-928828-37-1](#)
- Regine Metzler, *Nickel Sack zu Geilsdorf (1480-1547). Wer war der adlige Lehnsherr, der eine Bauerntochter heiratete?* In: Das Vogtland. Schrift zu Kultur und Geschichte des Vogtlandes. Plauen 2006. S. 58-64. [ISBN 3-928828-37-1](#)
- Norbert Sack: *Das vogtländische Geschlecht Sack*. In: Das Vogtland-Jahrbuch, 12. Jahrgang, Plauen 1995, S. 75-80
- Rüdiger Bier: *1500 Jahre Geschichte und Geschichten der herrschaftlichen Sitze zu [Kirchscheidungen](#) und [Burgscheidungen](#)*, Eigenverlag [Rittergut Kirchscheidungen](#) 2009
- Johann Georg T. Grässe: *Geschlechts-, Namen- und Wappensagen des Adels deutscher Nation*, Schönfeld 1876, S. 138
- Johann Sinapius: *Schlesischer Curiositäten erste Vorstellung*, Leipzig 1720, S. 788 ff.

Weblinks

- [Internetseite zu den Familien von Sack](#)
- [Schlesische Familie von Sack im Schlossarchiv Wildenfels](#)

Kategorien:

- Bayerisches Adelsgeschlecht
- Adelsgeschlecht (Mittelalter)
- [Franken \(Region\)](#)
- Sächsisches Adelsgeschlecht
- Thüringer Adelsgeschlecht

Wikimedia Foundation.

- [Sack-Kanal](#)
- [Sack \(American Football\)](#)

Schlagen Sie auch in anderen Wörterbüchern nach:

- [Sack \(Begriffsklärung\)](#) — Sack bezeichnet: Sack, ein Transport und Aufbewahrungsbehältnis Sack (American Football), Spielvorgang im American Football, bei dem der balltragende Quarterback getackelt wird Sack (Einheit), eine Maßeinheit SACK (Selective Acknowledgment), ein... ... Deutsch Wikipedia
- [Stein \(Adelsgeschlecht in Mittelfranken\)](#) — Die Herren von Stein waren ein mittelalterliches fränkisches Adelsgeschlecht. Unter den Staufern waren sie

Reichsministeriale (um 1129–1254), danach Ministeriale unter den Wittelsbachern (bis 1385). Ihr Stammsitz war vermutlich die Burg... ... Deutsch Wikipedia

- [**Sparneck \(Adelsgeschlecht\)**](#) — Wappen der Familie von Sparneck aus Siebmachers Wappenbuch ... Deutsch Wikipedia
- [**Reitzenstein \(Adelsgeschlecht\)**](#) — Wappen derer von Reitzenstein Reitzensteiner Epitaph in der ... Deutsch Wikipedia
- [**Wildenstein \(Adelsgeschlecht\)**](#) — Wappen der Familie von Wildenstein nach Siebmachers Wappenbuch Die Familie von Wildenstein ist ein altes fränkisches Adelsgeschlecht. Es ist stammes und wappenverwandt mit den Familien von (der) Grün, von Berg, von Stein, von Sack und von... ... Deutsch Wikipedia
- [**Berg \(Vogtländisches Adelsgeschlecht\)**](#) — Die Familie von Berg war ein vogtländisches Adelsgeschlecht. Namensgebender Stammsitz war das heute oberfränkische Berg im Landkreis Hof. Die Familie von Berg gilt als Linie der Familie von Sack. Familienmitglieder beteiligten sich an der... ... Deutsch Wikipedia
- [**Grün \(Adelsgeschlecht\)**](#) — Wappen der Familie nach Siebmachers Wappenbuch Die Familie von der Grün ist ein fränkisches Adelsgeschlecht. Inhaltsverzeichnis 1 Geschichte ... Deutsch Wikipedia
- [**Hieronymus Ludwig von Sparneck und Weißdorf**](#) — Wappen der Familie von Sparneck aus Siebmachers Wappenbuch Thomas von Sparneck, hölzernes Epitaph in Trausnitz ... Deutsch Wikipedia
- [**Grobau**](#) — Wappen Deutschlandkarte ... Deutsch Wikipedia
- [**Gutenfürst**](#) — Wappen Deutschlandkarte ... Deutsch Wikipedia